

Richtlinien für die POP-Abschlussarbeit

A. Formales

Länge der schriftlichen Arbeit: 42.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (plus/minus 5%), zusätzlich Literaturangaben (max. eine Seite).

Verwendung einer einheitlichen Schriftart, z.B. Arial 12 – Fallvignetten *kursiv* setzen.

Die Darstellung soll narrativ sein: sinnvolle Gliederung der Arbeit; sinnvolle Absätze bilden.

B. Zum Inhalt der Arbeit

1. Initialphase (ca. 3 Seiten): Kontaktaufnahme, Erstgespräche, Therapiebeginn

- Darstellung der angegebenen Beschwerden, Symptome und aktuellen Probleme;
- wichtiger biographischer Daten und Ereignisse der aktuellen Lebenssituation;
- erste Beobachtungen bezüglich des Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehens;
- Hypothesen zur psychodynamischen Diagnostik (ubw. Konfliktgeschehen, Struktur);
- psychodynamische Indikationsstellung (prognostische Einschätzung; Setting und Rahmen).

2. Therapieverlauf – mit kurzen Fallvignetten (ca. 10 Seiten)

Darstellung des Behandlungsverlaufs anhand wichtiger Themen. Neben der Beschreibung der relevanten Inhalte sollen diese in Hinblick auf ihre Psychodynamik diskutiert und theoretisch eingeordnet werden. Die Darstellung soll Einblicke in die Arbeitsweise des/der Therapeut*in ermöglichen.

Besonders berücksichtigt werden sollte:

- Beschreibung der therapeutischen Beziehung aus der Erfahrung von Übertragung und Gegenübertragung, „Rollenangeboten“ usw.
- Welche zentralen Themen (intrapsychische Konflikte) haben sich dargestellt; wie weit konnten diese bearbeitet werden.
- Darstellung der theoretischen Konzepte und Überlegungen, die für den Reflexions- und Verstehensprozess in der therapeutischen Arbeit herangezogen wurden; der Bezug zum klinischen Material muss dabei klar vorhanden und nachvollziehbar sein.

Ein Strukturieren der Darstellung anhand einiger (2-3), für die Therapie besonders relevanter Themen erscheint sinnvoll. Solche Themen könnten z.B. sein: Umgang mit dem Rahmen, Autonomie-Abhängigkeitskonflikt, Masochismus, usw. Die beschriebenen Themen müssen in der gegenständlichen therapeutischen Prozess eine prominente Rolle eingenommen und sich evtl. durch die therapeutische Arbeit verändert haben (z.B. allmählich weniger Agieren mit dem Rahmen).

3. Zusammenfassung und Ausblick (ca. 1 Seite)

- Markante Punkte im Verlauf der Therapie
- Vergleich der anfänglichen und derzeitigen psychodynamisch diagnostischen Einschätzung
- Selbsteinschätzung des/der Therapeut*in
- Ausblick

C. Literaturangaben/Literaturliste

Literaturangaben in der Arbeit: Wenn Sie sich in einem Absatz inhaltlich auf eine/n Autor*in beziehen, deren Namen mit Angabe des Jahres der Veröffentlichung in Klammer setzen, z.B. (Freud 1914); bei wörtlichen Zitaten zusätzlich Angabe der Seitenzahl, z.B. (Freud 1914, 37).

Literaturliste: Diese umfasst alle Arbeiten, auf die im Text Bezug genommen wurde; eine sparsame Verwendung von Literaturhinweisen (10-15) wird dabei empfohlen.